

Informations- und Medienkompetenz



Dr. Patrick Brimioulle



Falsche Bürger in den Medien





Agenda

1. Einleitung und Wiederholung
2. Falsche Bürger
 - in Diskussionsrunden
 - in Befragungen
 - als Kunden
 - als Influencer
3. Die “Zivilgesellschaft”

Einleitung



Einleitung

- Wiederholung: Menschen mit der gewünschten Meinung werden als Experten präsentiert, um der eigenen Meinung mehr Gewicht zu verleihen
- Dabei wird Fachwissen suggeriert, dass nicht oder zumindest nicht wie dargestellt vorhanden ist
- Interessenkonflikte werden unterschlagen

—> Ziel ist sich die Autorität zu nutze zu machen, die mit Expertentum verbunden wird



Einleitung

- Wer als Autorität gilt, hängt vom Thema ab
- In Fachdiskussionen oder Themen, wo Fachexpertise gefragt ist, sind das sogenannte Experten, Fachleute, Wissenschaftler
- Wenn es aber um den Bürgerwillen geht oder die Lebenswelt von Bürgern greift man zu “normalen Bürgern” als Repräsentanten der Gesellschaft

—> Auch hier kann manipuliert werden

Der falsche Bürger im Bürgerdialog



Der Schein-Bürger im Bürgerdialog

- Scheinwiderspruch: ist nicht jeder ein Bürger?
- Als Repräsentant der normalen Bürger wird jemand ausgewählt, der **keine** besondere Expertise hat
- jemand der **nicht** Teil einer Denkfabrik, Partei oder sonst einer weltanschaulichen Organisation ist
- Denn die meisten Bürger sind keine Wissenschaftler oder Politiker
- Der dargestellte Bürger ist durch seine Nicht-Mitgliedschaft in wissenschaftlichen oder parteilichen Organisationen “Experte” für das Volk



Der Schein-Bürger im Bürgerdialog

- Auch hier gibt es Manipulationspotenzial
- Es wird ein normaler Bürger präsentiert, der in Wirklichkeit eine Art Aktivist ist (Politiker, Journalist, Mitglied einer Organisation)
- Diese Tätigkeit/Mitgliedschaft wird unterschlagen
- es wird explizit gelogen, indem gesagt wird, dass es sich um keinen Politiker etc. handelt



Beispiel

Das Bürgerparlament





Beispiel Bürgerparlament

NDR-Sendung namens Bürgerparlament. Hierzu wurden angeblich normale Bürger eingeladen, um über verschiedene Fragen von öffentlichen Interesse zu diskutieren. Die [Sendung vom 15. 11. 2022](#) hatte das Thema gendern zum Thema. Ziel war es vorgeblich normale Bürger zu Wort kommen zu lassen, damit diese sich ungefiltert durch Medien austauschen können und damit die Zuschauer sehen, welche Positionen es im Volk gibt. Angeblich wurden bewusst keine Politiker eingeladen.



Beispiel Bürgerparlament

Solche Sendungen sind nie repräsentativ weil

- immer eine Vorfilterung stattfindet, denn
 - das Medium wählt die Teilnehmer aus
 - nicht alle Bürger interessieren sich gleichermaßen für solche Sendungen allgemein
 - nicht alle Bürger haben gleichermaßen Zeit
 - nicht alle Bürger interessieren sich für das spezifische Thema der Sendung



Beispiel Bürgerparlament

nicht alle Bürger interessieren sich für das spezifische Thema der Sendung

- Die Tatsache, dass ein bestimmtes Thema behandelt wird, suggeriert Relevanz → diese ist aber nicht unbedingt gegeben
- Auch zu einem Thema, dass nur 5% der Menschen interessiert, kann man genügend Leute rekrutieren, um eine Sendung dazu zu machen
- Durch Themenwahl wird bereits eine Meinung vermittelt:
 - “Seht her, das interessiert die Leute!”



Beispiel Bürgerparlament

- Auf der Seite der Gender-Befürworter trat eine gewisse Doro Siemers auf
- vorgestellt wurde sie als “Webmanagerin”

→ Recherche ergab: Sie ist [SPD-Politikerin](#)

→ Sie [kandidierte](#) für den Landtag in Schleswig-Holstein

→ sie wurde als solche Kandidatin vom NDR vorgestellt (man wusste also um ihren Hintergrund)

—> Dieser Parteihintergrund bzw. Tätigkeit als Politikerin wurde verschwiegen

—> Falscher Eindruck einer gewöhnlichen Bürgerin



Beispiel

Das Kanzlergespräch





Beispiel Kanzlergespräch

Die Rhein-Zeitung organisierte ein Kanzlergespräch. Das Format entsprach im Prinzip einem Bürgerdialog. Einfache Bürger sollten die Gelegenheit bekommen, dem Kanzler einige Fragen zu stellen. Die „einfachen Bürger“ stellten sich jeweils mit Namen und Herkunft vor und stellten dann ihre Fragen. Die präsentierten Bürger waren:



Beispiel Kanzlergespräch

- Klaus Dietrich von Meisenheim
- Jutta Mannebach aus Koblenz
- Paul Freyt aus Urmitz
- Tino Dähler aus Kaisersesch
- Kim Theisen aus Koblenz

—> Dies sollen gewöhnliche Bürger sein, die durch ihre Fragen den einfachen Bürgern eine Stimme geben sollen



Beispiel Kanzlergespräch

Eine Recherche ergab

- Klaus Dietrich von Meisenheim ist [Ortsvorsitzender der SPD Meisenheim](#)
- Jutta Mannebach aus Koblenz war [Kandidatin der Grünen](#)
- Paul Freyt aus Urmitz ist [Mitglied der Jusos](#)
- Tino Dähler aus Kaisersesch war [grüner Kandidat für den Verbandsgemeinderat](#)
- Kim Theisen aus Koblenz war [Kreissprecherin der Grünen in Koblenz](#)

—> nicht ein einziger von ihnen war ein gewöhnlicher Bürger ohne Verbindung mit der Politik



Beispiel Kanzlergespräch

- alle “Bürger” waren Politiker bzw. Parteigänger
- alle “Bürger” waren Politiker der Regierungsparteien
- Interessenkonflikt
 - Keiner der “Bürger” hat ein Interesse daran zu kritische Fragen zu stellen, die die Regierung schlecht darstellen könnte

—> manipulative Absicht: die Meinung der Regierungsparteien wird als repräsentative Meinung des Volkes ausgegeben

Der falsche Bürger als befragter Kunde





Falsche Bürger als befragte Kunden

- oft werden Bürger auf der Straße und Geschäften zu bestimmten Themen befragt
- diese sollen dann die Meinung der Bevölkerung darstellen
- dies ist problematisch weil:
 - Einzelpersonen können nie repräsentativ für die Gesamtbevölkerung sein
 - Die Auswahl der befragten Bürger ist intransparent (wie viele wurden befragt und wie viele davon in der Sendung gezeigt?)
 - Menschen neigen zu sozial akzeptierten Antworten
 - wird ein “echter” Bürger befragt?



Beispiel

Kundenbefragung im Penny-Markt





Beispiel Kundenbefragung im Penny-Markt

Der Penny-Markt hatte in einer Aktion die Preise für zahlreiche Lebensmittel erhöht, um ein Bewusstsein für angeblich im Preis nicht enthaltene Klima-Kosten zu schaffen.

Hierzu befragte dann der WDR in einem Penny-Markt einige “Kunden”, die ihre Meinung zur Aktion abgeben sollten.



Beispiel Kundenbefragung im Penny-Markt

- Hierzu fand sich eine Kundin, die die Aktion gut fand:
 - Hannah Mertens

→ [Recherche](#) ergibt: sie arbeitet für den WDR

- Sie ist keine gewöhnliche Kundin bzw- Bürgerin sondern arbeitet für den Sender, der die Befragung durchgeführt hat und die Sendung produziert, die Journalistin befragt hat.
- solche Fälle von “zufällig” befragten Bürgern, die sich als Politiker etc. entpuppen, scheinen sich zu häufen

Influencer



Influencer

- Influencer sind Privatpersonen, die verschiedene Formen von “content” in den sozialen Medien generieren (Youtube, Instagram etc.)
- Diese Influencer finanzieren sich unter anderem über Sponsoring
- im Gegenzug bewerben sie explizit oder implizit (durch Produktplatzierung) bestimmte Produkte
- Die Zuschauer des Influencers gehören in der Regel in die Zielgruppe des zu bewerbenden Produkts
- Die Zuschauer kennen die Verbindung zwischen Produkt und Influencer, weil das Produkt in der Regel offen beworben wird



Beispiel Influencerin bei Funk





Beispiel Influencerin bei Funk

- Funk ist ein Spartenkanal der Öffentlich-Rechtlichen Medienanstalten, der sich an ein junges Publikum wendet
- Der von Funk unterstützte Youtube-Kanal “Lu likes” stellt eine Influencerin vor, die von Beruf Schauspielerin ist und auf ihrem Youtube-Kanal über Dinge spricht, die ihr wichtig sind

—> Eine [Recherche](#) ergab, dass es stimmt, dass sie Schauspielerin ist, aber

→ sie wurde als Schauspielerin engagiert, um die Rolle als Influencerin zu spielen

→ Der Youtube-Kanal und die Inhalte darin stellen also nicht ihre privaten Ansichten als Influencerin dar, sondern die Positionen für die sie bezahlt wurde, um sie zu vertreten



Beispiel Influencerin bei Funk

- Nicht jeder Influencer ist ein Influencer bzw. eine Privatperson
- “Influencer” können auch Schauspieler sein, die bezahlt werden, um eine Rolle als Influencer zu spielen
- Offensichtlich gehört es auch zu den Methoden in den Medien auf Schauspieler zurück zu greifen
- Die Ansichten des “Influencers” sind dabei das Produkt, dass verbreitet werden soll
- Die Praxis ist intransparent und entspricht dem manipulativen Vorgehen der vorherigen Beispiele

Die Zivilgesellschaft





Die Zivilgesellschaft

Bundeszentrale für politische Bildung:

“Organisationen wie Vereine, Verbände, Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung bis hin zu weniger formalisierten Organisationen, wie Bürgerinitiativen, bilden die institutionelle und infrastrukturelle Seite des zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland.”

—> “Die Zivilgesellschaft” bezeichnet also Organisationen von **privaten Bürgern**, die durch nicht profitorientiertes Engagement einen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben wollen.



Die Zivilgesellschaft

- zivilgesellschaftliche Organisationen betreiben Interessenpolitik in eigener Sache
- sie werden teilweise als Ansprechpartner von Regierungen gesehen, um sich mit den Interessengruppen in der Bevölkerung auszutauschen

—> Dieser Austausch dient als gesellschaftliche und demokratische Partizipation jenseits von Wahlen dienen

—> aber handelt es sich immer um einen demokratischen Austausch zwischen Repräsentanten des Volk der Regierung?



Die Zivilgesellschaft

- Nicht jede Organisation, die als Beispiel für die Zivilgesellschaft angeführt wird, geht auf private Initiative oder Finanzierung zurück
- solche zivilgesellschaftliche Organisationen sind nicht repräsentativ für die Bürger
 - weil sie gar nicht von normalen Bürgern initiiert und aufrechterhalten werden
 - weil sie höchstens eine Gruppe innerhalb der komplexen Gesellschaft repräsentieren
- Einige sogenannte zivilgesellschaftliche Organisationen werden auch von der Regierung finanziert (als Zuschuss oder durch erhebliche Finanzierung)

—> Ist eine Organisation überhaupt noch zivilgesellschaftlich, wenn sie staatlich finanziert wird?



Beispiel

Der deutsche Frauenrat



Der deutsche Frauenrat

- Ist ein Dachverband von über 60 Organisationen in Deutschland, die auf verschiedenen Ebenen für Frauen Lobbyismus betreiben
- Als solcher gilt er als Ansprechpartner besonders den Bundesfamilienministeriums
- das ist an sich nicht ungewöhnlich, weil seine Aktivitäten sich thematisch mit der Ausrichtung des Bundesministeriums überschneiden

—> **Aber:** Wer finanziert den Frauenrat?



Der deutsche Frauenrat

- Laut [Angaben](#) des Frauenrates selbst wird er aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums finanziert und durch Spenden
- Die Zuwendungen durch spenden machen weniger als 10% der Jahreseinnahmen aus
- d. h. die Finanzierung erfolgt zu über 90% durch den Staat
- Wie zivilgesellschaftlich ist eine Organisation, die vom Staat selbst finanziert wird?
- Findet ein Dialog zwischen Bevölkerung



Der deutsche Frauenrat

- Kann eine solche Organisation eine andere Position vertreten als das Amt, das sie finanziert?
 - Mitarbeiter werden sich womöglich nicht trauen, ihre Position zu ändern
 - Durch gezielte Auswahl, welche Organisation vom Staat gefördert wird, kann der Staat bestimmte Positionen in der Bevölkerung anderen gegenüber bevorzugen
- > es wird ein Dialog zwischen Staat und Bürgern simuliert

Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Sendungen, Journalisten und Politiker sprechen gerne “Bürger” an
- Das suggeriert Bürgernähe
- einige dieser Bürger können jedoch “falsche Bürger” sein
 - sie wurden vorselektiert
 - sie sind in Wirklichkeit Politiker
 - sie sind in Wirklichkeit Journalisten des Mediums
 - sie sind bezahlte Schauspieler



Zusammenfassung

- Sogenannte zivilgesellschaftliche Organisation werden als Repräsentanten der gesamten Gesellschaft angesehen
- Sie dienen als Ansprechpartner für die Politik
- aber: die Politik kann gezielt diese Ansprechpartner auswählen und größtenteils finanzieren
- Es wird ein Dialog zwischen Staat und Volk simuliert, der in Wirklichkeit nicht stattfindet



Literatur

Links zu den besprochenen Sendungen, Artikel und Videos. Alle zuletzt aufgerufen am 22. 8. 2023

- [Das Bürgerparlament. Gendern, Euer Ernst?](#)
 - Doro Siemers [Seite bei der SPD](#) und ihre [Kandidatenvorstellung beim NDR](#)
- Das Kanzlergespräch in der [Mediathek](#)
 - Klaus Dietrich von Meisenheim, [Ortsvorsitzender der SPD Meisenheim](#)
 - Jutta Mannebach aus Koblenz, [Kandidatin der Grünen](#)
 - Paul Freyt aus Urmitz, [Mitglied der Jusos](#)
 - Tino Dähler aus Kaisersesch, [grüner Kandidat für den Verbandsgemeinderat](#)
 - Kim Theisen aus Koblenz, [Kreissprecherin der Grünen in Koblenz](#)
- Hugo Müller-Vogg: Bei den Öffentlich-Rechtlichen häufen sich peinliche Trick, [Focus vom 5. 8. 2023](#),
- Youtube-[Video](#) zur Enttarnung der “Influencerin” Lu likes
- Zur Finanzierung des Deusteh Frauenrats siehe seine [eigene Seite](#)